



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-Mail: kontakt@elk-wue.de
www.elk-wue.de

Sperrfrist: Mittwoch, 16. Juli 2008, 20.45 Uhr!

Pressemitteilung

16. Juli 2008

Theologie und Kirchenleitung ins Gespräch bringen

Ehrendoktorwürde an Landesbischof Frank Otfried July verliehen

Stuttgart/ Tübingen. Dem evangelischen württembergischen Landesbischof Frank Otfried July wurde am Mittwoch, 16. Juli, der Titel eines theologischen Doktors ehrenhalber verliehen. Damit würdigt die Evangelisch-theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen das Eintreten Julys für die Bestands- und Qualitätssicherung der Theologischen Fakultäten, ihrer Forschung und Lehre sowie sein erfolgreiches Bemühen um die Verbindung von Kirchenleitung und wissenschaftlicher Theologie.

July habe erfolgreich herausgestellt, dass christlicher Glaube und allgemeine Bildung zusammengehören, und habe damit einer ideologischen Verführung und instrumenteller Engführung gewehrt, betonte der Dekan der Evangelisch-theologischen Fakultät, Friedrich Schweitzer, in seiner Laudatio. Auch stärke der Landesbischof die diakonische Orientierungs- und Gestaltungskraft der Kirche in der Gesellschaft sowie das ökumenische Zusammenleben und den Dialog der Religionen. Ausdrücklich dankte Schweitzer dem Bischof für sein Engagement bei der Ausarbeitung des Staatskirchenvertrages im vergangenen Jahr. Landesbischof und Landeskirche hätten darin großen Wert auf die Erhaltung der Evangelisch-theologischen Fakultäten gelegt.

„Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Kirchenleitung und die wissenschaftliche Theologie auch in Zukunft miteinander ins Gespräch zu bringen“, sagte der Landesbischof. Er nehme diese Ehrung auch stellvertretend für alle Pfarrerinnen und Pfarrer entgegen, die durch ihren Dienst die Theologie in die praktische Gemeindegemeinschaft einbringen. In seiner Ansprache beleuchtete July das besondere Verhältnis der Kirchenleitung zur Visitation. Die Visitation als Besuch der Kirchenleitung bei Kirchengemeinden vor Ort kennzeichne die württembergische Landeskirche von ihren Anfängen an. Seit der Reformation sei die Visitation nie aufgegeben worden. In solch einem Besuch werde sowohl das öffentliche Bild als auch das besondere Profil einer Gemeinde wahrgenommen und die Kirchenleitung über Entwicklungen und Fragen in den Gemeinden informiert.

Frank Otfried July hofft, dass aus der Visitation auch in Zukunft „verheißungsvolle Erkenntnisse und Aufbrüche“ für die Landeskirche erwachsen würden.

Christian Tsalos